

Beziehungen Die Anordnung und Zahl der ventralen Beinstacheln unterscheidet *G. spinosa* von allen anderen Arten Mitteleuropas (GRIMM, 1985). Der allgemeinen Konformation der Genitalstrukturen nach steht *G. spinosa* der holarktisch verbreiteten *G. muscorum* (L. KOCH, 1866) am nächsten. Beim Männchen zeigt die Tibia-Apophyse keine Unterschiede. Der Bulbus ist bei diesen beiden Arten sehr ähnlich gestaltet, mit langem, peitschenförmigem, basal entspringendem Embolus. Dieser ist bei *G. spinosa* aber nicht mit mehreren, sondern nur mit einem einzigen Zahn, etwa in der Mitte seiner Länge, versehen. Basis des Embolus ohne handförmiger Apophyse. Hakenförmige Apophyse gut entwickelt; zwischen dieser und Embolus befindet sich ein breiter, häutiger, expandierbarer Auswuchs (distale Hämatodocha). Basaler Teil des Bulbus etwas schmaler als bei *G. muscorum*.

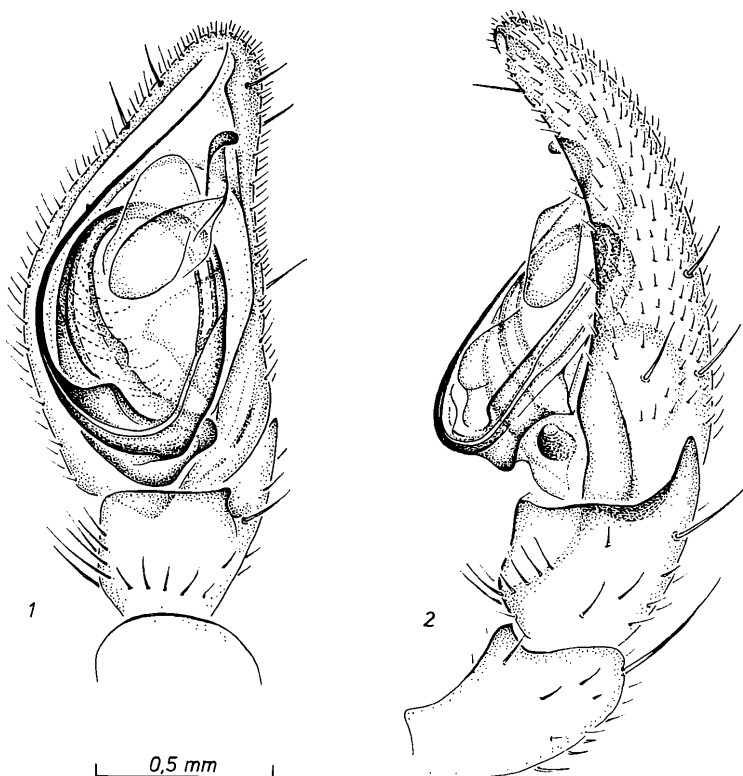


Fig. 1–2: *Gnaphosa spinosa* KULCZ. 1 Linker ♂-Pedipalpus von ventral, 2: von retrolateral.

Die Epigyne weist einen sehr breiten, kurzen und glatten Scapus mit gut ausgeprägter zentraler Invagination auf. Die Einführungsöffnungen liegen weit vorn, zusammengerückt, überhalb des Scapus, am Anfang der lateralen Epigynenleisten. Dieses Merkmal ist besonders wichtig, da die Stellung der Einführungsöffnungen zur zentralen Aushöhlung des Scapus in unmittelbarer Beziehung zur Ausbildung des männlichen Pedipalpus steht (art-spezifische Schloß-Schlüssel-Systeme).

Vulva: Einführungsgänge dem Embolus entsprechend sehr lang, zunächst weitlumig, in halbkreisförmigem Bogen zu den langgestielten Lateraldrüsen führend. Erweiterungen vor den Befruchtungsgängen größer als die Receptacula selbst (gutes Unterscheidungsmerkmal zu *G. muscorum*).

Der Nachweis dieser sicherlich trockenresistenten und thermophilen Art in SO-Rumänien läßt ein weites Areal im kontinental geprägten Klimabereich Osteuropas erwarten.

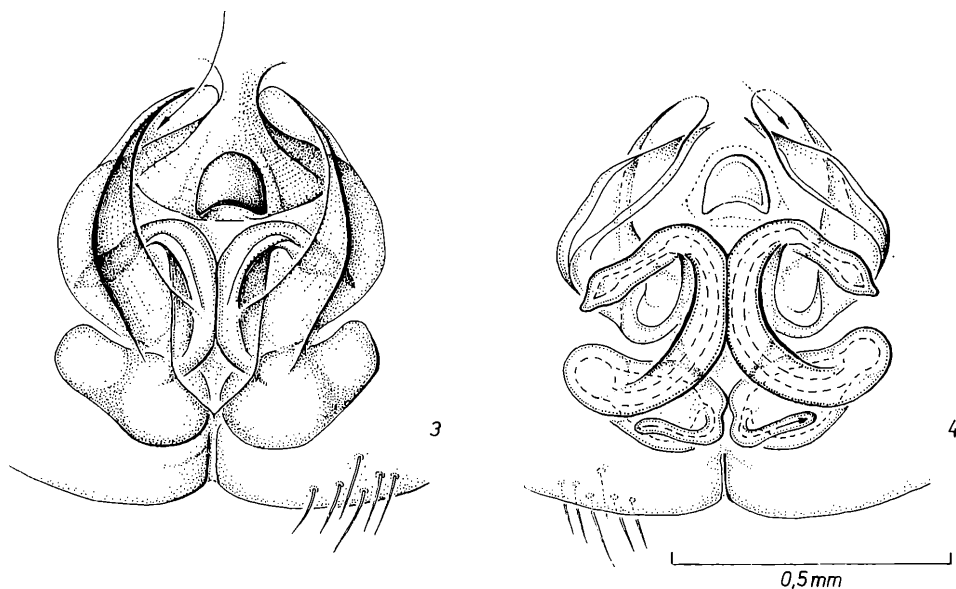


Fig. 3–4: *Gnaphosa spinosa* KULCZ. 3: Epigyne, 4 Vulva.

Literatur

- BALOGH, J. I., 1935 A Sashegy pókfaunája, 1–59. Budapest.
 BONNET, P. 1955–1959: Bibliographia araneorum, 2 (1–5) 1–5058. Toulouse.
 CHYZER, C., & KULCZYNSKI, W., 1897 Araneae Hungariae, II (b), 1–366. Budapest.
 GRIMM, U., 1985: Die Gnaphosidae Mitteleuropas (Arachnida, Araneae). – Abh. Naturw. Ver. Hamburg, (NF) **26**, 1–318.
 REIMOSER, E., 1919: Katalog der Echten Spinnen (Araneae) des palaearktischen Gebietes. – Abh. k.-k. zool.-bot. Ges. Wien **10** (2), 1–280.
 ROEWER, C. F. 1954: Katalog der Araneae, Band 2, Abt. a. Brüssel.
 WEISS, I., & MARCU, A., 1979: Aranee și opilionide epigee din Rezervația de dune fluviatile de la Hanu Conachi (Județul Galați). – Stud. Comun., Sti. nat., Muz. Brukenthal **23**: 251–254.

Anschriften der Verfasser

- Dr. I. Weiss, Muzeul de Istorie Naturală, R – 2400 Sibiu,
 Piața Republicii 4–5 (SR Rumänien)
 Aurora Marcu, Muzeul de Stiințele Naturii, R – 6200 Galați,
 B-dul Republicii 91 (SR Rumänien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1987-1988

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Marcu Aurora, Weiss Ingmar

Artikel/Article: [Gnaphosa spinosa KULCZYNSKI, eine unvollständig beschriebene Spinne Südosteuropas \(Arachnida, Araneae, Gnaphosidae\) 113-115](#)